

Jahresbericht der Präsidentin anlässlich der MV 2025

Der Verein UGO (Unterstützung Geflüchtete Oberrieden) existiert seit etwas mehr als 3 Jahren.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Seit die Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Oberrieden vor ca. 2 Jahren neu organisiert wurde, haben unsere Ansprechpersonen nicht mehr gewechselt. Ende März werden wir wie schon letztes Jahr an einer Bereichssitzung Soziales teilnehmen.

Welche Geflüchteten sind momentan in Oberrieden?

Laut Stefan Roschi, dem Leiter Abtlg. Gesellschaft, leben momentan rund 80 Personen in Oberrieden, welche zum Flüchtlingskontingent zählen.

Wenn Geflüchtete eine Niederlassung B erhalten, zählen sie für Kanton und Gemeinde nicht mehr zu den Flüchtlingen und fallen nicht mehr unter das Flüchtlingskontingent. Personen mit einem B können hinziehen, wohin sie wollen, und die Gemeinde ist grundsätzlich nicht mehr für sie verantwortlich. Es sind also viel mehr ursprünglich Geflüchtete als die genannten 80 Personen in Oberrieden.

Die Freiwilligenarbeit endet nicht mit dem Flüchtlingsstatus. Die Kontakte bleiben noch lange bestehen, auch wenn sich deren Status ändert. Die Geflüchteten wenden sich immer noch an sie, wenn sie Hilfe z.B. bei einer Bewerbung, bei der Ausbildung oder in rechtlichen Belangen benötigen.

Trotz dem ausgetrockneten Wohnungsmarkt in Oberrieden hat die Gemeinde für fast alle gute Wohngelegenheiten gefunden.

Die ukrainischen Geflüchteten kennen wir nach wie vor nicht. Einzig ein ukrainisches Mädchen bekommt wöchentlich Nachhilfe bei einer älteren Schülerin. Diese wurde vermittelt durch die Lehrerin.

Neben 2 türkisch-kurdischen Familien sind seit gut 1,5 Jahren vor allem afghanische Flüchtlinge nach Oberrieden gekommen. Es sind fast ausschliesslich Familien mit 1 oder 2 Kindern.

Fast alle erwachsenen Personen, die wir kennen, besuchen momentan Deutschkurse. Die Voraussetzungen, welche die Erwachsenen mitbringen, sind naturgemäss äusserst verschieden. Es sind Leute dabei, die nie in der Schule waren, und solche, die eine gute Bildung mitbringen. Ein paar von ihnen werden von Freiwilligen beim Lernen unterstützt. Viele machen erstaunlich schnell grosse Fortschritte.

Tätigkeit im Jahr 2024 dank Freiwilligen und Spender:innen

Finanzielle Unterstützung:

- **Sachspenden:** Manchmal gelingt es uns, gesuchte Dinge im Umkreis zu finden. Dennoch hatten wir Ausgaben für Lehrmittel, Laptops, Mixer, Bibliothekskarten, kleine Willkommensgeschenke für die Kinder und mehr.
- **Freizeitaktivitäten:** Fussball ist momentan hoch im Kurs. Viele afghanische Familien haben Buben, die den Kindergarten oder die Primarschule besuchen, und fast alle im entsprechenden Alter wollen im Fussballclub mitmachen. Da der FCO keine freien Plätze mehr hatte, konnten wir Kinder auch beim privaten Club von Bekim Rashiti anmelden. Ein Junge ist aktiv im Schwimmclub und eine Frau kann das Aquafit besuchen.
- **Der Schwimmkurs** für geflüchtete Frauen, den Yuki Hubmann einige Jahre lang durchgeführt hat, fand noch bis im letzten Herbst statt.

Nicht finanzielle Unterstützung:

- Unterstützung in rechtlichen und administrativen Fragen.
- **2 Anlässe:** In der letzten Woche der Sommerferien 2024 haben wir für ein Picknick die Hütte beim Stumpenhölzlimoos gemietet. Viele der neu zugezogenen Geflüchteten und ein paar derer, die schon lange in Oberrieden sind, haben teilgenommen. Ende November haben wir ein Essen im Zürcherhaus organisiert und die aktiven Freiwilligen eingeladen. Die afghanischen Geflüchteten haben für uns gekocht. Gut 30 Leute haben hier zusammen gegessen in einer sehr angenehmen und entspannten Atmosphäre.
- **Persönliche Beziehungen:** Die persönlichen Beziehungen zwischen Freiwilligen und Geflüchteten sind sehr wertvoll. Manchmal bestehen diese während Jahren. Beziehungen entstehen durch Unterricht, oder die Leute treffen sich in ihrer Freizeit: Ohne persönliche Beziehungen ist das Einleben in die fremde Kultur nicht möglich. Wir sind allen sehr dankbar und können das gar nicht genug schätzen.

Was hat UGO im 2025 vor?

Wir 3 vom UGO-Vorstand können unmöglich alle diese Beziehungen pflegen. Mit den afghanischen Geflüchteten hat sich – verallgemeinernd – die Situation für UGO verändert. Viele dieser Leute sind sehr motiviert, beweglich und aktiv. Sie leiden am meisten darunter, nur wenig Anschluss an die Bevölkerung zu haben. Einzelne sind ganz alleine hier, andere haben Familie in der Nähe. Wir sehen unsere wichtigste Aufgabe darin, möglichst viele Kontakte zu vermitteln.

Ausserdem hoffen wir, dass wir dank Spenden auch im 2025 notwendige finanzielle Unterstützung bieten können.

Erika Zimmermann, 7.4.25